

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

aus der englischen Heimat. Auf der Mayflower kamen sie an die Küsten von Massachusetts, und was diese „Pilgerväter“ erreicht, ist Ihnen allen geläufig. Ebenso wissen Sie, wie unglaubliche Engherzigkeit der englischen Regierungspartei das großartigste Kolonisationswerk dem Mutterlande entfremdete. Doch wäre es unbillig, nicht auch daran zu erinnern, daß weitsichtige, kluge Männer eine ganz andere Politik verteidigen. Mit Aufbietung der letzten Kraft trat William Pitt für die Rechte der Kolonie ein; daß er nicht gehört wurde, war ein schweres Verhängnis.

Und aus diesem Unglück hat England die richtige Lehre gezogen. Was es im weiteren Verlaufe des achtzehnten Jahrhunderts an Kolonialbesitz gewonnen, was es im neunzehnten seinem gewaltigen Reiche zugefügt, das wurde mit jener Vorsicht behandelt, die das Gefühl der Freiheit und Selbständigkeit in den Kolonien aufwachsen ließ und zugleich in den fernsten Ländern den Stolz pflegte, zur englischen Nation zu gehören. Selbst die Vereinigten Staaten haben den Haß längst beiseite gelegt und Bande aufrichtiger Freundschaft und Hochachtung verbinden sie heute mit dem Mutterlande.

Überall in den englischen Kolonialländern finden wir Einrichtungen des öffentlichen wie des privaten Lebens, die uns die Zugehörigkeit zu England auf den ersten Blick verraten. Überall aber auch Verschiedenheiten, die den Beweis leisten, wie sehr der Kolonisator darauf bedacht war, jedem Lande seine berechtigten Eigentümlichkeiten so viel als möglich zu lassen. Das ist die wahre Kunst des Kolonisierens, die sich gerade in neuester Zeit bei Australien und Südafrika wieder bewährt hat.